



Liebe Leserinnen und Leser,

die saarländische Landesregierung hat am 26. August den neuen Entwurf für den Landesentwicklungsplan in den Landtag eingebracht. Innenminister Jost hat dabei versichert, man habe die Kritik der Kommunen ernst genommen und entsprechend nachjustiert.

Dieser Landesentwicklungsplan ist für St. Ingbert keine abstrakte Planung auf Landesebene. Er entscheidet ganz konkret mit darüber, welche Entwicklungsmöglichkeiten unsere Stadt in den kommenden Jahren noch hat. Der Stadtrat hat auf unsere Initiative hin deshalb bereits mehrfach sehr deutlich Stellung bezogen. Wir haben uns für ausreichende Möglichkeiten zur Wohnraumentwicklung ausgesprochen, für die Sicherung gewerblicher Flächen und für eine starke kommunale Planungshoheit. Nicht nur, aber gerade auch mit Blick auf die Entwicklung von CISPAs brauchen wir diese Spielräume. Die Kooperation aus CDU, Freie Wähler, Familien-Partei, Grüne und FDP hat bereits im Februar sehr deutlich darauf hingewiesen, dass zentrale Interessen St. Ingberts im zweiten LEP-Entwurf aus unserer Sicht nicht ausreichend berücksichtigt waren. Leider ausdrücklich ohne die Zustimmung der SPD-Fraktion.

Wir haben nun gemeinsam mit unseren Kooperationspartnern im letzten Stadtrat einen Antrag eingebracht, in dem wir die Verwaltung aufgefordert haben, folgendes zu überprüfen: Was ist im neu vorgelegten Entwurf aus unseren Einwendungen geworden? Welche Forderungen der Stadt wurden übernommen? Welche wurden verändert? Welche wurden abgelehnt – und mit welcher Begründung? Neben diesem Prüfantrag geht unser Antrag allerdings noch einen Schritt weiter: Wenn sich zeigt, dass wesentliche Interessen unserer Stadt trotz mehrfacher Aufforderung tatsächlich und noch immer nicht berücksichtigt wurden, dann müssen wir auch bereit sein, die Entwicklungsmöglichkeiten unserer Stadt zu verteidigen, die rechtlichen Möglichkeiten der Stadt prüfen zu lassen und, als ultima-ratio, auch den Klageweg zu beschreiten. Fast unnötig zu erwähnen, dass die SPD-Fraktion diesen Antrag nicht mitgetragen und zum wiederholten Mal Parteiinteressen über die Zukunft unserer Stadt gestellt hat.

Wir als CDU-Fraktion werden nicht einfach hinnehmen, dass

Die CDU-Stadtratsfraktion in St. Ingbert setzt sich für das Wohl der Bürger vor Ort ein und möchte Sie mit diesem Newsletter regelmäßig über aktuelle Themen informieren.

Gemeinsam mit dem St. Ingberter Oberbürgermeister, Dr. Ulli Meyer, wollen wir das Leben in St. Ingbert Tag für Tag verbessern.

Sollten Sie Anregungen, Anliegen oder anderes haben, zögern Sie nicht, sich an uns zu wenden:

fraktion@cdu-igb.de

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Frank Breinig
Vorsitzender der CDU-Stadtratsfraktion St. Ingbert:

<https://www.facebook.com/CDUStadtratsfraktionSt.Ingbert>

www.cdu-igb.de

Da. Für Euch. Für St. Ingbert.



über die Zukunft unserer Stadt hinweggeplant wird. Wir möchten, dass die Menschen und die zuständigen Gremien vor Ort über die Zukunft von St. Ingbert entscheiden – nicht die Landesregierung in Saarbrücken.

Wir werden Sie über die Entwicklungen auf dem Laufenden halten. Ebenso über die anstehenden Beratungen zum Doppelhaushalt 2027/28, dessen Eckdaten vorgestellt wurden.

Ihr,

Dr. Frank Breinig

St. Ingberts Zukunft sichern: CDU lässt Landesentwicklungsplan prüfen

Der neue Landesentwicklungsplan des Saarlandes kann die Entwicklungsmöglichkeiten unserer Stadt für viele Jahre bestimmen. Deshalb müssen wir genau hinschauen, bevor er in Kraft tritt.

Gemeinsam mit Freien Wählern, Familien-Partei, Grünen und FDP haben wir einen Prüfauftrag an die Stadtverwaltung gestellt. Wir wollen wissen: Welche Forderungen hat St. Ingbert im Verfahren eingebracht? Was davon wurde berücksichtigt – und wo bleibt der Landesentwicklungsplan hinter den Interessen unserer Stadt zurück?

Für uns stehen dabei zentrale Zukunftsthemen im Mittelpunkt: ausreichend Wohnraum, attraktive Gewerbe- und Wirtschaftsflächen, die kommunale Planungshoheit und die Weiterentwicklung St. Ingberts als Mittelzentrum. Gerade mit dem weiteren Ausbau von CISP A und den damit verbundenen Chancen für Arbeitsplätze, Innovation und Wachstum braucht unsere Stadt ausreichende Entwicklungsflächen und eine passende Infrastruktur.

Sollten wichtige Interessen St. Ingberts nicht ausreichend berücksichtigt worden sein, wollen wir außerdem wissen, welche rechtlichen Möglichkeiten die Stadt hat, dagegen vorzugehen. Dazu sollen insbesondere Erfolgsaussichten, Fristen und die Auswirkungen auf die städtische Bauleitplanung geprüft

Da. Für Euch. Für St. Ingbert.



werden.

Unser Ziel ist klar: St. Ingbert muss seine Zukunft selbst mitgestalten können. Wir wollen deshalb alle politischen und, wenn notwendig, rechtlichen Möglichkeiten ausschöpfen, um die Entwicklungsspielräume unserer Stadt zu sichern.

CDU lehnt private Aufbewahrung von Urnen ab

Das Bestattungswesen verändert sich. In St. Ingbert sind inzwischen rund 80 Prozent der etwa 550 jährlichen Beisetzungen Urnenbestattungen. Gleichzeitig müssen die Friedhöfe und ihre Infrastruktur trotz sinkender Zahlen bei den Erdbestattungen dauerhaft unterhalten werden.

Die CDU-Fraktion lehnt eine Aufbewahrung von Urnen in Privathaushalten ab und hat daher gegen einen entsprechenden Antrag der AFD-Fraktion gestimmt. Entscheidend ist für uns, dass die Würde der Verstorbenen und die dauerhafte Sicherung der Totenasche gewährleistet bleiben. Bei einer privaten Aufbewahrung kann langfristig nicht zuverlässig sichergestellt werden, was mit einer Urne geschieht – etwa bei Umzug, familiären Veränderungen oder dem Tod der verantwortlichen Person.

Der Friedhof bietet dagegen einen dauerhaften und würdevollen Ort der Beisetzung und des Gedenkens.

Wir sehen, dass sich die Bestattungskultur verändert und neue Wünsche entstehen. Eine Modernisierung des Bestattungsrechts darf aus Sicht der CDU jedoch nicht zulasten der dauerhaften Sicherung der Totenasche und der Friedhofskultur gehen. Gleichzeitig müssen die finanziellen Auswirkungen auf die Kommunen berücksichtigt werden.

Haushalt 2027/2028: St. Ingbert steht vor enormen finanziellen Herausforderungen

Die finanzielle Lage der Kommunen in Deutschland wird zunehmend prekär. Auch St. Ingbert steht vor extrem schwierigen Haushaltsjahren. Seit 2009 gehen die finanziellen Reserven kontinuierlich zurück. Gleichzeitig steigen die laufenden Ausgaben deutlich, insbesondere für Personal, Energie,



Da. Für Euch. Für St. Ingbert.



Pflichtaufgaben und vor allem die Kreisumlage, die zukünftig bei rund 40 Millionen Euro und mehr liegen wird.

Positiv entwickelt sich die Gewerbesteuer: Nach rund 35 Millionen Euro 2025 werden für 2026 etwa 40 Millionen Euro erwartet. Neue Ansiedlungen und Entwicklungen auf dem Kleber- und DNA-Gelände tragen dazu bei. Diese Mehreinnahmen reichen jedoch nicht aus, um die steigenden Belastungen aufzufangen.

Hinzu kommen stark steigende Finanzierungskosten: Die jährlichen Zinsen steigen von rund 1,4 auf 6,6 Millionen Euro, die Tilgung von 3 auf 7 Millionen Euro.

Gleichzeitig muss St. Ingbert dringend weiter investieren – in Kitas, Schulen, Feuerwehr, Wasserbau, Sanierungen und den ÖPNV. Dafür sind 2027 rund 26 Millionen und 2028 rund 42 Millionen Euro vorgesehen. Bis 2031 könnten dafür insgesamt rund 123 Millionen Euro neue Kredite erforderlich sein.

Klar ist: Ein „Weiter so“ kann es nicht geben. Die Kommunen sind mit ihren Aufgaben finanziell überfordert. Einsparungen und Neuansiedlungen alleine können die Kostensteigerungen nicht mehr auffangen. Bund, Land und Kommunen müssen ihre Finanzbeziehungen grundlegend neu ordnen. Nur so können notwendige Investitionen ermöglicht, der Investitionsstau abgebaut und gleichzeitig die finanzielle Handlungsfähigkeit St. Ingberts erhalten werden.

Aktuelle Projekte:

Neue Kita im Stegbruch in Rohrbach

Die Stadt beteiligt sich mit 30 Prozent an den zuwendungsfähigen Kosten für den Neubau der Kita im Stegbruch. Zusätzlich übernimmt sie derzeit nicht gedeckte Kosten. Damit wird der Ausbau der Kinderbetreuung in Rohrbach weiter vorangetrieben.

Festo-Brücke in Rohrbach: Planung geht weiter

Für die geplante Festo-Brücke zwischen Pfeifferwald und Diefesbühl wurde die Aufstellung des Bebauungsplans beschlossen. Die Brücke soll die beiden Festo-Standorte verbinden und zugleich die Voraussetzungen für eine gewerbliche Entwicklung nördlich der Bahnlinie schaffen.





KiTa Sonnenblume in Hassel wird neu geplant

Wegen baulicher Mängel ist ein Neubau der KiTa Sonnenblume erforderlich. Die Stadt hat dafür ein Architekturbüro mit der Planung beauftragt. Damit werden die Voraussetzungen für die weitere Umsetzung und den Abruf möglicher Fördermittel geschaffen.

WVD Gelände: Stadt nimmt Entwicklung selbst in die Hand

Die Gespräche mit dem bislang favorisierten Investor für das ehemalige WVD-Gelände mussten gestoppt werden. Stattdessen wird die Stadt die weitere Entwicklung selbst steuern. Ein Fachplanungsbüro soll dafür ein städtebauliches Gesamtkonzept erarbeiten.

Neue Chance für die Ingobertushalle

Die Stadt will die Sanierung der Ingobertushalle erneut für das Förderprogramm „Sanierung kommunaler Sportstätten“ anmelden. Zusätzlich soll eine Förderung über das Infrastrukturpaket beantragt werden. Eine Machbarkeitsstudie soll bis Ende September vorliegen.

Digitalisierung der Bauakten

Die Bauakten der Unteren Bauaufsichtsbehörde werden digitalisiert. Das soll Verwaltungsabläufe vereinfachen und den Zugriff auf die Unterlagen künftig schneller und effizienter machen.



Baumwollspinnerei und Ludwigsschule: Arbeiten gehen weiter

Für die „Baumwollspinnerei mit Vernunft“ wurden die Bodenbelags- und Beschichtungsarbeiten vergeben. Auch beim Alt- und Erweiterungsbau der Ludwigsschule laufen die Vorbereitungen für die Vergabe der Trockenbauarbeiten.



ABBS mit positivem Jahresergebnis

Der Abfall-Bewirtschaftungs-Betrieb St. Ingbert (ABBS) hat das Jahr 2024 mit einem Gewinn von rund 285.000 Euro abgeschlossen. Der Jahresabschluss wurde festgestellt und die Werkleitung entlastet.



CDU



Am Markt 12
66386 St. Ingbert



fraktion@cdu-igb.de

Impressum:

Verantwortlicher für diesen Newsletter:

V.i.S.P.:

**CDU-Stadtratsfraktion St. Ingbert vertreten durch den
Fraktionsvorsitzenden Dr. Frank Breinig**

Am Markt 12, 66386 St. Ingbert

fraktion@cdu-igb.de

Da. Für Euch. Für St. Ingbert.